



Unter dem lichten Kronendach der älteren Kiefern entwickelt sich eine zweite Baum- und Strauchschicht aus Laubbäumen wie Eiche, Birke, Eberesche und Faulbaum. Der bodensaure **Stieleichen-Birkenwald** ist die Waldgesellschaft, die von Natur aus auf den trockenen Sandböden vorkommt.



Das himmelblau blühende **Berg-Sandglöckchen** ist entgegen seinem Namen bei uns eine ausgesprochene Flachlandart. Es ist an mageren Böschungen oder Wegrändern anzutreffen.



Wenn der Sand durch die direkte Sonneneinstrahlung angewärmt wird, ist der **Braune Sandlaufkäfer** besonders aktiv.



Die **Besenheide** benötigt vegetationsfreie, nährstoffarme Sandflächen, um sich auszusäen und zu keimen. Regelmäßige Pflege wie das Mähen oder die Beweidung durch Schafe ist notwendig, damit sich die Heidepflanzen verjüngen können.

Hervorragend angepasst an die mageren und trockenen Sandböden wachsen **Sandsegge** und **Silbergras**. Wie eine Nähmaschinennaht kriecht die Sandsegge mit unterirdischen Rhizomen durch den Boden. Davon zweigen in sehr regelmäßigen Abständen oberirdische Triebe ab.

Naturschutzgebiet Boomerberge

Weite Strecken des Emstals werden von Sanddünen gesäumt, die sich während der letzten Eiszeit gebildet haben. Durch die Arbeit von Wasser und Wind lagerten sich auf den Uferwällen der Ems Flugsanddecken ab, die im Bereich der Boomerberge besonders mächtig sind. Mit 80,1 m über NN befindet sich hier Harsewinkels höchster Punkt.

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts kennzeichneten ausgedehnte Heideflächen das Gebiet. Typisch für die Region war die Beweidung mit Schafen. Das gemähte Heidekraut wurde als Einstreu im Stall genutzt. Erst anschließend wurde die Kiefer als sehr anspruchslose Baumart auf den nährstoffarmen Sandböden aufgeforstet.

Seit dem 26.07.2004 ist das 109 ha große Gebiet als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Seltene Pflanzengesellschaften auf mageren Sandstandorten prägen das bedeutende Binnendünengebiet. Zahlreiche Wege laden zum Wandern in der Natur ein. Durch rücksichtsvolles Verhalten gegenüber Pflanzen und Tieren können Besucher dazu beitragen, das empfindliche Gebiet in seiner Schönheit und Vielfaltigkeit zu erhalten.



Standort Infotafel



Wanderparkplatz



Bitte keine Pflanzen pflücken!



Bitte nur auf den befestigten Wegen fahren!



Hunde sind an der Leine zu führen!



Bitte nur auf den dafür vorgesehenen Wegen reiten, wandern, joggen, walken!



Wald



Grünland



Acker / Wildacker



offene Sandfläche



Gewässer



Reitweg



Jogging, Walkingstrecke



Wanderwege



Straßen / Wege